

Mein Leben und ich

Mein Name ist Carlos B. Ich bin der Sänger der Band Tabuwta. Dazu später mehr. Wie der Name schon sagt bin ich in Portugal geboren. In der schönsten Stadt Portugals, Leiria in der Nähe von Fatima. Bekannt als Wallfahrtsort.

Aufgewachsen bin ich aber ganz wo anders und zwar in Salto, das ist ein ganz kleines Dorf oben im Norden. Zwischen Porto und Braga. Wie gesagt ich bin als körperlich behindertes Kind zu Welt gekommen, das heißt beide Arme und Bein ab. Trotz dem komme ich damit sehr gut klar. Auf ein Bein kann man ja nicht stehen. Also bin ich in den ersten Jahren entweder auf dem Boden hin und her gekrochen oder man hat mich getragen. Meine Tanten hatten kein Problem damit. Es war immer wieder schön jeden Tag getragen zu werden. Da konnte man immer was erleben, und ich war nie alleine. Von meiner Tante aus konnte ich immer die Menschen vorbeifahren sehen. Mit Auto oder Fahrrad manchmal auch zu Fuß. Als ich Circa vier oder fünf Jahre alt war da bekam ich meine erste Prothese überhaupt. Das war vielleicht ein geiles Gefühl endlich konnte ich laufen, mit anderen Kindern spielen und viel mehr. Es war einfach ganz was anderes ob man läuft oder getragen wird. Als ich sechs Jahre alt war habe ich mich schon auf die Schule gefreut. Da endlich lesen und schreiben lernen. Also war für mich morgens um sechs Uhr aufstehen fertig machen Frühstück und dann zu Schule laufen. Früher gab es keine richtigen Straßen. Es war nur ein Schotterweg nicht so wie heute. Wenn man die Straßen heute und früher vergleicht, dann es purer Luxus. Versuchen sie mal mit einer Prothese zu laufen die so steif ist wie ein Brett. Die Technik war damals noch nicht so weit wie heute. In Portugal gab es eine Frau die einen besessenen Hund hatte der musste immer eingeschlossen werden, weil er sonst die Leute angefallen wäre. Meine Freunde und ich hatten immer die Gewohnheit an der Tür zu klopfen um den Hund wild zu machen. Eines Tages haben wir wieder an der Tür geklopft, da machte sie auf einmal die Tür auf der Hund kam hinter uns her, ich konnte zwar zu erst abhauen aber dann bin ich im Sand ausgerutscht, der Hund hat sofort zu

gebissen nur leider Pech gehabt er hat das falsche Bein erwischt. Sie war aus Kunststoff. Oma kam immer in den Pausen und brachte mir was zu essen, damit ich bloß nicht verhungere. Mir sollte auch an nichts fehlen. Den essen ist das wichtigste im leben eines Menschen. Heute denke mir würde gut tun wen ich einen paar Kilos abspecken. Mit den Jahren wurde Oma älter und ich größer sie konnte mich nicht mehr betreuen und Ernähren. Da stand natürlich irgendwann die frage im Raum was nun wie soll es weiter gehen. Also wurde beschlossen meine Mutter zu informieren, ob ich nach Deutschland gebracht werden soll. Sie riefen meine Mutter an um ihr zu sagen dass Oma langsam zu alt wird und nicht mehr so Fitt ist. Früher oder später würde es so weit kommen das sie sich nicht mehr um mich kümmern konnte. Meine Mutter hat sofort ja gesagt als sie hörte dass Oma nicht mehr kann. Wo meine Tante mir das sagte war ich zu erst traurig aber irgendwie habe ich mich auch darüber gefreut dass ich endlich zu meinen Eltern nach Deutschland fahren konnte. Ein paar Wochen später war es dann so weit ich wurde von der schule abgemeldet danach bekam ich ein Personal und Reise Pass damit ich überhaupt nach Deutschland einreisen konnte. Also fuhren, meine Tante Onkel Oma und ich endlich los. Wir konnten es kaum erwarten. Nach cirka vier und zwanzig stunden oder mehr an zukomme. Wir fuhren aber nicht sofort nach Nordhorn sondern erst nach Duisburg weil die fahrt war ganz schön anstrengen. Wir haben wohl viele Pausen gemacht aber trotz alle dem waren wir zimlich kaputt. Mein Onkel war auch nicht mehr der jüngster. Es ist schade dass er nicht mehr lebt, Gott hab in Seelig. Nach ein paar tagen fuhren wir endlich nach meiner Mutter weiter. Kaum angekommen War die Freude sehr groß bei meiner Familie. Nun bin ich da in einem fremdes land. kenne nicht die Sprache, ganz andere Kultur und es ist alles fremd für mich. Später habe ich mich wieder für die Schule angemeldet. Die ersten Worte was ich gelernt hab waren schimpf Worte. Am Anfang war es sehr schwer für mich weil ich noch kein Deutsch Sprächen geschweige schreiben. Ich musste erst alles neu lernen. Auch wo ich schon ein Bisschen

Deutsch lesen und schreiben konnte kam ich trotzdem nicht dem Stoff klar, weil die Schüler waren viel zu schnell für mich. Durch ein Zufall gab einen bekannten meine meiner Mutter den Tipp das in Dinklage eine schule für geistig und körperbehinderte Menschen gäbe wo ich vielleicht meine schule zu ende machen könnte. Also haben meiner Mutter und ich beschlossen das ich dahin komme um die schule zu beenden. Dinklage ist meine zweite Heimat geworden. Ich habe so viele Erinnerung Daran. Zum Beispiel als Rudi Völler und Willi Lemke uns damals besuchten waren beide damals noch bei SV Werder Bremen, und wir zwei oder dreimal den Wanderpokal geholt haben. Das waren noch Zeiten. Ich werde meine freunde nie vergessen. Damals hatte ich auch noch neben bei privat unterricht gehabt damit ich schneller Deutsch lernen und schreiben konnte. Ich habe heute noch einen sehr guten Kontakt zu ihr. So zurück zu meiner Oma. Ich weiß noch damals hatte meine Mutter noch das Portugiesen Zentrum gepachtet, meine Oma und ich waren ab und zu mal da am Wochen enden. Damals habe ich meine ersten musikalischen versuche da gestartet. Ich habe immer schon davon geträumt auf der Bühne zu stehen und Singen. Wen man bedenkt das es gar nicht so einfach ist auf der Bühne zu stehen und vor hunderten von Menschen singen, da muss man erstmal mut haben. Dazu aber später mehr. So zurück zu meine Oma. Ich kann mich noch an eine Geschichte erinnern wo sie mit meinem Bruder gesprochen hat nur das komische daran war, er war ein kopf größer als sie. Zu der zeit hatte mein Bruder einen Pullover mit dem kopf von Elvis angezogen. Er wunderte sich nur mit wem sie wohl Spracht weil sie redete und redete und hörte nicht mehr auf. Darauf hin fragte er sie, mit wem sie wohl reden würde. Wir mussten darüber so lachen, bis wir ihr gesagt haben das sie mit dem kopf von Elvis gesprochen hat. Danach hat sie auch angefangen zu lachen. Oder ich bin mal mit ihr spazieren gegangen. Als wir an einen Schaufenster vorbei kamen, lagen in der Vitrine Weintrauben die waren aber aus Plastik. Darauf sagt sie ich sollte mir das mal anschauen, als sie mit ihren Kopf nach vorne ging da gab es ein dumpfen knall,

die Scheibe hat richtig Vibriert. Mich hat es nur gewundert dass die Scheibe heile geblieben ist. Sonst ist ihr nicht viel passiert außer einen blauen fleck. Aber was sie überhaupt nicht haben konnte ist wenn mich meine Brüder geärgert haben. Da wurde sie richtig sauer. Es ist kein wunder früher gab es nur sie und ich. Manchmal habe ich auch mit Absicht weiter gemacht, weil ich wusste dass sie mir helfen würde. Wen ich heute noch daran denke, muss ich Schmunzeln. Dann war es soweit die zeit des Abschieds kam immer näher. Sie musste wieder nach Portugal zurück, weil ihr Visum zu ende zuing. Sie war doch wie einer zweite Mutter für mich. Ich musste sie gehen lassen, auch wenn ich sie am liebsten hier behalten würde aber es ging einfach nicht. Zwölf Jahren habe ich doch mit ihr gelebt. Habe mit ihr gelacht und geweint. Ich weiß noch das ich damals noch zu schule ging und ich mit schweres Herzens mich von ihr verabschieden habe. Wenn es Ferien gab habe ich mich immer darauf gefreut meine Oma zu sehen. Also fuhren wir gleich los. Als wir nach Zweitausendvierhundert Kilometer endlich ankamen, lief uns meine Oma schon entgegen, ob sie gewusst hat wann wir da sind. Wo ich das letzte mal da war ging es Oma gar nicht gut, sie hat kaum einer erkant. Es war für mich ein komisches Gefühl sie so zu sehen weil ich sie anders kenne. Sie war immer gut drauf. Wir wahren nicht nur bei meiner Oma sondern auch bei Onkels und Tanten. Trotz der schwere Krankheit von ihr konnten wir den Urlaub gut genießen. Irgendwann gingen die Ferien auch mal zu ende, und wir mussten wieder nach Deutschland zurück. Der abschied von ihr viel mir sehr schwer weil ich nicht wusste ob ich sie noch mal wieder sehen würde. Ich weiß noch als ich mich von ihr verabschiedet habe da sagte ich Tschüß zu ihr. Da nahm sie meine kleine Hand und ließ mich nicht mehr los. In den Augenblick habe ich gedacht, vielleicht hat sie mich wieder erkant das weiß man nie. Ich hatte Tränen in den Augen. Es war sehr schwer die hand wieder weg zu nehmen weil sie es so fest hielt das es schon fast blau angelaufen war. Vielleicht hat sie es schon geahnt dass wir uns nicht mehr wieder sehen würden. Das war das

Trauriger für mich. Also sind wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge nach Hause gefahren. Als wir in Deutschland ankamen war die erste Zeit schwer für uns weil wir an Oma denken mussten. Ich denke heute noch manchmal an die schöne Zeit mit ihr damals. So weit so gut. Ein paar Wochen später bekamen wir einen Anruf dass Oma gestorben sei. Meine Mutter flog sofort nach Portugal zu Beerdigung. Für mich war eine Welt zusammen gebrochen weil sie nicht mehr da war. Manchmal habe ich mich gefragt warum musste gerade sie jetzt schon von uns gehen. Ich konnte und wollte nicht mit weil ich zu der Zeit in Dinklage war. Ich habe sehr lange gebraucht um damit klar zu kommen, es nicht einfach ein Familien Mitglied zu verlieren. Als sie dann eine Woche später zurück nach Deutschland kam erzählte sie uns dass es so viele Menschen da gewesen waren auf ihre Beerdigung. Wie heißt es so schön das Leben muss irgendwie weiter gehen auch wenn es uns schwer viel. Doch jetzt nun zum schöneren Teil und zwar zu meiner Mutter. Das ist die beste Mutter der Welt. Sie ist immer für uns da wenn wir sie brauchen. Ich weiß noch wo ich krank war und ins Krankenhaus musste da hatte sie sich Sorgen gemacht. Aber mich kann nichts um hauen. Zu meiner Mutter fehlt mir nichts ein, außer das sie manchmal unseren Namen vertauscht. Manchmal ist sie richtig schusselig. Das Gute an ihr ist sie ist immer hilfsbereit, und zuvorkommend. Vor ein paar Wochen musste ich so lachen als sie mit dem Fahrrad einkaufen fuhr. Wo sie wieder zu Hause war wunderte ich mich nur warum sie mit dem Einkauf zu Fuß nach Hause kam. Da habe ich sie gefragt wo ihr Fahrrad gelassen hat? Sie war bestimmt wieder in Gedanken und hat es vergessen. Aber neben meiner Mutter gibt es noch mein Stiefvater und noch zwei Brüder. Zum meinen Stiefvater gibt es eine sehr lustige Geschichte. Als ich in kennen gelernt habe dachte ich erst Holländer kennen keine Haustüren weil er gleich über den Balkon gekommen ist. Wir haben uns zu erst erschrocken weil wir dachten das wäre ein Einbrecher. Wir riefen nach unserer Mutter, um ihr zu sagen dass da einen fremder Mann in unserem Wohnzimmer

ist. Es war am Anfang erst einen schreck fürs leben. Wir fanden es gut das endlich ein neuer Mann in ihren leben gibt weil sie ein bisschen traurig war. Es wurde auch zeit. Denn so ein guter Stiefvater gibt es nie wieder. Wenn man in braucht ist er immer für uns da, egal was es ist. Er ist einfach ein prima Kerl. Den muss man so nehmen wie er ist. So jetzt kommen wir zu meinen zweiten Bruder. Über den gibt es auch eine nette Geschichte zu erzählen das ist der Hammer. Als mein jüngster Bruder noch klein war, da hatten wir ein Onkel der hatte ein Riesen Bartwuchs gehabt. Meine Mutter hatte zu in immer gesagt dass sie im eines Tages sein Bart ab rasieren würde wenn er es nicht selber machen würde. Irgendwie hat es mein Bruder falsch verstanden. Eines Tages ist er nachts aufgestanden und sein Zimmer gegangen. Er hat ein Feuerzeug mitgenommen und ihm seinen Bart abgebrannt. Als er am nächsten morgen wach wurde da bekam er erstmal einen Riesen schreck. Als er sich im Spiegel sah, hat stahlte er fest das seinen schöner Bart total abgebrannt war. Bei ihm lagen erstmal die nerven blank. Aber damals konnte er meinem Bruder gar nicht böse sein weil er noch so klein war. Also musste er sich zu Not doch rasieren. Als am nächsten morgen wurde mein Bruder wach und ist aufgestanden, hat er sich erstmal richtig erschrocken. Es war aber nur meinen Onkel gewesen. Ich glaube er hatte damals für erste genug. Ich hoffe es auf jeden fall. Es gibt nur einem von der Sorte. Eines Tages wollten meine Brüder Darten, ich wollte unbedingt mitspielen. Aber meine Brüder meinten ich könnte es so wieso nicht weil mir die Finger dafür fehlen würden um die Pfeile zu halten. Doch ich habe solange Gebettelt bis die beiden nachgegeben haben. Also haben sie mich mitspielen lassen, doch nach eine halbe stunde wurde mir das spiel zu langweilig, ich habe dann aufgehört. Doch nach einiger zeit fing ich an meine Brüder zu nerven in dem ich unter der Scheibe lief. Die beiden haben mich noch gewarnt. Als mein Bruder den Pfeil Richtung Scheibe schmiss da war es schon zu spät, in den Augenblick lief ich drunter durch. Auf einmal war der Pfeil verschwunden. Wir haben gesucht und gesucht und nichts gefunden. Nach circa

eine paar Minuten wollten wir gerade aufhören zu suchen. Auf einmal sagte mein Bruder zu mir dass wir lange suchen können. Ich fragte warum? Er sagte nur der steck bei dir im Rücken. Zu erst habe ich gedacht er macht mal wieder einst von seine komischen scherzen. Ab und zu hat er nun mal so eine Fase wo er einen gerne verarschen tut. Ich habe erst gedacht er spinnt. Ich habe selbst noch nicht mal gemerkt, dass der Pfeil im Rücken steckt. Es tat noch nicht mal weh. Kann man sehen was ich für einen harten brocken bin. Ich glaube in den Augenblick wenn man was sucht spürt man keine schmerzen weil man nicht daran denkt. Aber das war noch nicht alles. Was wir auch mal gemacht haben, war einmal den Wetter Bericht nach gesprochen und auf Kasette aufgenommen, das war vielleicht ein spaß. Jetzt kann ich die Menschen verstehen die das Wetter vorlesen und vorbereiten das es gar nicht so einfach ist weil da kann alles passieren. Zu meinen zweiten Bruder habe ich noch eine zweite Geschichte. Man sollte ihn nicht auf dem Geist gehen wenn er am kochen ist, sonst bekommt man einen heißen Brandmal auf den Rücken. Hätte ich beinah vergessen es gibt noch zwei halb Geschwister. Ich habe mir immer schon so was gewünscht. Wenn ich nach Portugal fahre dann freuen sie sich schon auf mich. Dann nehmen sie mich ab und zu mal mit. Aber oh weh wenn ich mal gerne ein ausgehen möchte, ist nicht. Dann sind sie böse. Bei uns in Portugal wird Gastfreundschaft groß geschrieben. Viele Deutsche sollten sich mal eine Scheibe von abschneiden was Gastfreundschaft an geht. Sie haben zwar nicht viel aber was sie noch haben teilen sie trotz dem mit dem Menschen die kommen. So jetzt kommen wir zu der Band Tabuwta. Ungefähr Mitte der Achsziger Jahren kam ein Mitarbeiter auf die Idee eine Band zu gründen. Damals hieß es noch die Band der Lebenshilfe Nordhorn. Also nahm er ein paar Beschäftigen sich zu Seite und haben angefangen zu üben. Es war erst sehr schwer die passenden Leuten zu finden die an Musik machen Spaß haben. Wir hatten ein paar Auftritte aber nur in der Lebenshilfe. Bevor es soweit war, kam der Musik Pätergoge und Gitarristen Eddi. Später kam ich dazu. Dann war es

soweit. Die Band hatte die ersten Auftritte in der Öffentlichkeit. Wir haben nie gedacht dass wir so gut ankommen würden. Das die Menschen die dahinter stehen Behindert sind, und Musik spielen können davor ziehe ich sogar meinen Hut auch wenn ich der Sänger bin. Sie haben mut das zu machen was ihnen spaß macht auch wen es nur Musik ist. Nach dem wir in aller munde waren da wollten wir mehr wir und zwar die Karriere Leiter hoch. Eines Tages drückte ich an meine Fernbedienung hin und her. Was ich da sah war der Hammer, da sprang einer auf der Bühne rum. Sein Name ist Guido Horn. Es sah so aus ob er von der Tarantel gestochen worden wäre. So was habe ich noch nie gesehen. Ich glaube er wollte mit seiner Musik Deutschland schocken. Das auch durch Geknallte Tüppen wie er Musik machen Können ist erstaunlich. Solche Leute finde ich gut. Also habe ich mir gedacht den müssen wir unbedingt haben. Deswegen bin ich im Internet gegangen und habe über ihn ein beschien mich über in erkündigt damit ich später die Bandmitglieder erzählen konnte. Zu erst habe ich mit dem Gitarristen darüber gesprochen. Er fand die Idee super. Also haben wir bei der Nächten probe mit alle man darüber gesprochen. Ein paar tage später hat er uns den Brief vorgelesen was er weg schicken wollte, dabei haben wir eine CD mit rein getan. Wenn ich so nach denke wir haben eigentlich nie daran geklaubt das sich Guildo melden würde. Ein paar Wochen später kam eine Mitarbeiterin bei uns im Proberaum rein und sagte uns das Guildo am Telefon wäre. Wir haben erstmal blöd gekuckt. Ich habe erst gedacht ob die vielleicht nicht alle Nadeln an der Tanne hätte. Unseren Gitarristen verschwand für circa zehn bis viertel stunde. Nach der oben genannten zeit kam er wieder zurück. Er kam mit ein lächeln im Gesicht, und sagte das sich Guildo über unsere Post sehr gefreut hätte. Er hat nie im leben mit gerechnet das sich mal eine Band wie Tabuwta sich für in Interessieren würde, deswegen hat er auch sofort zu gesagt. Es vergingen zwei bis drei Wochen bis er kam. Als es endlich soweit war kam er nicht alleine sondern brachte er gleich seinen Gitarristen mit. Wir haben uns alle in der Scheune Jugendzentrum getroffen. Ich weiß noch das